



Medien(bildungs)konzept der Gesamtschule an der Erft

Entwurf
24.05.2022

Inhalt

1. Einleitung	4
1.1 Schulprofil und Leitbild	4
1.2 Medienkompetenz als zentrale Bildungsaufgabe	5
2. Gegenwärtiger Stand	5
2.1 Bestandsaufnahme der digitalen Infrastruktur	5
2.1.1 Vernetzung	5
2.1.2 WLAN-Abdeckung	6
2.1.3 Anbindungsmöglichkeiten von schülereigenen Geräten	6
2.1.4 Formulierung des zukünftigen Bedarfs	6
2.2 Bestandsaufnahme der Hard- und Software	6
2.2.1 Anzahl Computerräume/ Unterrichtsräume/ Endgeräte und deren Zustand sowie Nutzung	6
2.2.2 Weitere Ausstattung (Beamer, interaktive Whiteboards, etc.) und deren Zustand sowie	
Nutzung	7
2.2.3 Zur Verfügung stehende Software und Lizenzen	8
2.2.4 Einsatz von Lernplattformen (Moodle, etc.) und deren Nutzung	8
2.2.5 Nutzung von Apps und Webdiensten	8
2.2.6 Formulierung des zukünftigen Bedarfs und der zukünftigen Nutzung	10
2.2.7 Nutzungskonzept für digitale Endgeräte	10
2.2.8 Verantwortliche für Einrichtung, Betreuung und Wartung der Ausstattung	11
2.3 Fortbildungsplanung	11
2.3.1 Bestandsaufnahme der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kollegium	12
Verfahren / Instrumente zur Qualitätssicherung	12
Evaluationsvorhaben „digitale Werkzeuge und Prozesse von März 2020 – Juni 2021“	12
2.3.2 Angestrebte und durchgeführte Fortbildungen	13
2.4 Aspekt der Pädagogik	13
2.4.1 Digitale Medien im Unterrichtseinsatz	13
2.4.2 Darstellung des SAMR-Modell	15
2.4.3 Darstellung des Medienkompetenzrahmens NRW	16
2.4.3.1 Bedienen und Anwenden	17
2.4.3.2 Informieren und Recherchieren	17
2.4.3.3 Kommunizieren und Kooperieren	17
2.4.3.4 Produzieren und Präsentieren	18
2.4.3.5 Analysieren und Reflektieren	18
2.4.3.6. Problemlösen und Modellieren	18

2.4.4 Übersichtsraster der fachspezifischen Implementation des MKR	19
Arbeitslehre Technik.....	19
Arbeitslehre Hauswirtschaft	20
Biologie.....	21
Chemie	22
Deutsch	23
Darstellen und Gestalten	24
Englisch.....	24
Erdkunde	27
Religion (evgl.)	27
Französisch	28
Gesellschaftslehre/Geschichte (Sek. II).....	29
Kunst	30
Mathematik.....	31
Musik.....	33
Naturwissenschaften	33
Sozialwissenschaften	34
Spanisch	34
2.5 Aspekt der Vernetzung	36
2.5.1 Vernetzungen im Bereich Schulpartnerschaften	36
2.5.2 Digitale Vernetzung (Austausch von Schulmaterialien)	36
2.5.3 Kooperationen mit außerschulischen Partnern	36
2.6 Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten	36
3. Zielformulierungen.....	36
3.1 Angestrebte Ziele	36
3.1.1 angestrebte fachlich-pädagogische Ziele.....	37
3.1.2 angestrebte Ziele in der kollegiumsbezogenen Weiter- und Fortbildung.....	37
3.2 Verknüpfung der Zielvorstellung mit dem Schulprogramm.....	37
3.3 Zeitliche Eingrenzung der Zielsetzung	37

1. Einleitung

1.1 Schulprofil und Leitbild

Die Gesamtschule an der Erft ist eine vierzügige Schule des längeren gemeinsamen Lernens der Sekundarstufen I und II. An unserer Schule können alle Abschlüsse vom Hauptschulabschluss über den mittleren Schulabschluss und das Fachabitur bis zum Abitur erreicht werden. Der Schulgebäudekomplex liegt am Rande eines Naturschutzgebietes an der Erft und ist räumlich in drei Abteilungen gegliedert (Jahrgänge 5-7, Jahrgänge 8-10, Oberstufe). Das Motto unserer Schule verdeutlicht die Ausrichtung der schulischen Arbeit. Unsere Schüler:innen stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen pädagogischen Arbeit. Schule und Familie begleiten gemeinsam den Lernprozess, unterstützen die Schüler:innen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und tragen dazu bei, ihr Leben und Lernen selbstständig und verantwortungsbewusst zu gestalten. Jede/r Schüler/in unserer Schule erwirbt fachliche, methodische und soziale Kompetenzen auf Basis der eigenen individuellen Neigungen und Begabungen, so dass der bestmögliche Schulabschluss und die Ausbildungs- und/oder Studierfähigkeit erreicht werden können. Wir als Schulgemeinschaft entwickeln ein Schulklima, das von friedlichem Miteinander, Solidarität sowie Verantwortung und Respekt gegenüber Umwelt und Ressourcen geprägt ist.

Gelingensbedingungen des Lernens

Wir schaffen für unsere Schüler:innen verlässliche, auf Kontinuität angelegte Lernbedingungen, indem wir lernförderliche Strukturen organisieren und über die Verzahnung von Unterricht und Ganzttag eine Rhythmisierung des Schulalltags gestalten. Wir kümmern uns intensiv um unsere Schüler:innen, gestalten herausfordernden Unterricht und fördern über abgesprochene Regeln und Rituale ein friedliches Schulklima.

Kulturelle Bildung

Wir machen Kultur – gemeinsam, für uns und für andere. Wir ermöglichen vielfältige kulturelle Bildung im Sinne von kultureller Teilhabe und der Förderung im musisch-künstlerischen, im sprachlichen und im theaterpädagogischen Bereich.

Berufs- und Lebensplanung

Wir begleiten Schüler:innen bei ihrer Berufs- und/oder Studienorientierung. Dabei unterstützen wir den Findungsprozess der eigenen Stärken und berufsbezogenen Interessen. Wir beraten sie im Hinblick auf die Nutzung ihrer Fähigkeiten und bereiten sie im Unterricht und in Projekten auf die Anforderung einer selbstständigen Lebensführung vor.

Öffnung von Schule

Wir pflegen ein vielfältiges, interkulturell geprägtes Schulleben und kooperieren intensiv mit unseren außerschulischen Partnern. So fördern wir das Entdecken verschiedenster Interessen und ermöglichen das Ausüben diverser Freizeitbeschäftigungen. Wir öffnen unsere Schule für Organisationen und Institutionen und bieten den Schüler:innen Anknüpfungsmöglichkeiten, um frühzeitig den Blick aus dem Mikrokosmos Schule hinauszulenken. Dadurch stärken sie ihre sozialen und politischen Kompetenzen. Wir eröffnen den Schüler:innen einen Einstieg in die Lebens- und Arbeitswelt.

Soziale und gesellschaftliche Verantwortung

Wir begleiten unsere Schüler:innen beim Erwachsenwerden und unterstützen sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Dabei achten wir auf die Akzeptanz von gesellschaftlichen Normen, ihrer



Berufsparcours zur Berufs- und Lebensplanung an der Gesamtschule an der Erft

Hinterfragung und die Entwicklung von Werthaltung. Grundlage ist für uns der respektvolle und verantwortungsbewusste Umgang mit Mensch und Natur.

1.2 Medienkompetenz als zentrale Bildungsaufgabe

Ein Medien(bildungs)konzept wie dieses kann, wie alle schulischen Konzepte, aufgrund der stetigen Weiterentwicklung als „work-in-progress“ angesehen werden. Es befindet sich also „im Fluss“ und muss und wird stetig weiterentwickelt werden.

Die Begriffe „Medienbildungskonzept“, „Medienentwicklungsplan“ und „Medienkonzept“ sollen anhand der nachfolgenden Auflistung kurz erläutert und eingegrenzt werden:

Medienbildungskonzept:

Das Medienbildungskonzept ist dieses Dokument. Es macht Aussagen zu den folgenden Punkten:

- didaktische Erfordernisse
- methodische Entscheidungen
- pädagogische Anforderungen
- curriculare Vorgaben

Medienentwicklungsplan:

Der Medienentwicklungsplan ist durch den Schulträger, dem Rhein-Kreis-Neuss, in seiner letzten Fassung im Jahr 2003 (!) erarbeitet worden und bis zum Jahr 2008 (!) als Grundlage zur Ausstattung der Neusser Schulen mit digitaler Infrastruktur und digitalen Unterrichtsmedien ausgelegt. Dieser Medienentwicklungsplan beinhaltet ebenfalls Zusagen und Absprachen zum technischen Support.

Medienkonzept:

Verbindet die schulische (Medienbildungskonzept) und kommunale (Medienentwicklungsplan) Verantwortlichkeit zu einem gemeinsamen Vorhaben.

2. Gegenwärtiger Stand

2.1 Bestandsaufnahme der digitalen Infrastruktur

Die Schule verfügt über eine Gigabit Anbindung an beiden Standorten. Beide Standorte sind miteinander vernetzt und nutzen dieselbe Leitung.

2.1.1 Vernetzung

In allen Räumen befindet sich ein funktionierender Anschluss zum Netzwerk der Schule. An beiden Standorten gibt es jeweils einen Informatikraum mit 15 bzw. 16 Rechnern inkl. Smartboard. Der Informatikraum am Standort Aurinstraße 59 ist aufgrund seiner dezentralen Lage nur mäßig ausgelastet (hauptsächlich Nutzung Arbeitslehre Informatik), während der Informatikraum am Standort Aurinstraße 55 häufig genutzt wird. Im Computerraum des Standorts Aurinstraße 59 befindet sich ein Server, der die Adresszuweisung via DHCP, die Firewall, sowie die Anbindung zum Internet regelt. Diese Steuerung des Servers beschränkt sich jedoch aktuell nur auf den Computerraum. Eine Anbindung aller Geräte an das Netzwerk des Servers ist geplant, jedoch von der ITK noch nicht umgesetzt.

2.1.2 WLAN-Abdeckung

Am Standort Aurinstraße 59 existiert in den Unterrichts- und Fachräumen, der Mensa und dem Lehrerzimmer ein flächendeckendes WLAN, jedoch nicht auf dem Schulhof. An diesem Standort wurde ebenfalls in der Mehrfachturnhalle (T1, T2) ein Accesspoint installiert. Auch am Standort Aurinstraße 55 ist die WLAN-Abdeckung inzwischen in fast allen Gebäudeteilen gewährleistet, wobei die Turnhalle (T3) davon ausgenommen bleibt. Lediglich in einigen Klassenräumen der Jahrgangsstufe 6 ist die WLAN-Abdeckung nicht in jedem Raum zu hundert Prozent gegeben.

2.1.3 Anbindungsmöglichkeiten von schülereigenen Geräten

Die Anbindung von schülereigenen Geräten ist nicht vorgesehen und aufgrund der festen Adresszuweisung der Endgeräte zur Gewährleistung der Stabilität des Netzwerks momentan nicht möglich. Ein Gutscheinsystem zur begrenzten zeitlichen Nutzung des WLANs für die Schüler:innen ist seitens der ITK geplant, jedoch noch nicht umgesetzt. (Zur schülerbezogenen Nutzung des digitalen schwarzen Bretts siehe Absatz „Hard- und Software“.)

2.1.4 Formulierung des zukünftigen Bedarfs

1. Anbindung aller Geräte an das Netz des Servers
2. WLAN-Abdeckung der gesamten Grundfläche beider Schulstandorte
3. Gutscheinsystem zur zeitlich begrenzten Nutzung des WLAN mit schülereigenen Endgeräten

2.2 Bestandsaufnahme der Hard- und Software

2.2.1 Anzahl Computerräume/ Unterrichtsräume/ Endgeräte und deren Zustand sowie Nutzung

1. Computerraum B 1.003
 - a. Server (Leasing)
 - b. 16 All-in-One Rechner (Leasing)
 - c. Wartung bzw. Updates über den hauseigenen Medien-Support der Schule
 - d. Smartboard (Stifteingabe defekt)
 - e. Kein Drucker vorhanden
2. Informatikraum E0.036 (Selbstlernzentrum)
 - a. Notebookwagen mit 16 Notebooks (Leasing)
 - b. Wartung bzw. Updates über den hauseigenen Medien-Support der Schule
 - c. Smartboard
 - d. Kein Drucker vorhanden
3. C 1.003
 - a. Mini-PC an der Wand ohne Bildschirm (Nutzung via Smartboard)
4. C 1.004
 - a. Mini-PC an der Wand ohne Bildschirm (Nutzung via Smartboard)
5. NW-Raum Aurinstraße 55
 - a. Mini-PC an der Wand ohne Bildschirm (Nutzung via Smartboard)
6. Differenzierungsraum Aurinstraße 55
 - a. 1 Notebook zur Steuerung des Smartboards
7. Musikraum Aurinstraße 55
 - a. 1 Notebook zur Steuerung des Smartboards (Leasing)
8. Kunstraum Aurinstraße 55
 - a. Mini-PC an der Wand ohne Bildschirm (Nutzung via Smartboard)
9. NW-Raum Aurinstraße 59 (A 0.049)

- a. Mini-PC an der Wand ohne Bildschirm (Nutzung via Smartboard)
- 10. NW-Raum Aurinstraße 59 (A 0.051)
 - a. Mini-PC an der Wand ohne Bildschirm (Nutzung via Smartboard)
- 11. Mehrzweckraum Aurinstraße 59 (A 0.054)
 - a. 1 Notebook zur Steuerung des Smartboards (Leasing)
- 12. Technikraum B 0.002/B 0.005 Aurinstraße 59
 - a. Notebookwagen mit 8 Notebooks (Leasing)

2.2.2 Weitere Ausstattung (Beamer, interaktive Whiteboards, etc.) und deren Zustand sowie Nutzung

Aurinstraße 59

1. 6 Smartboards am Standort Aurinstraße 59 (Räume: B 1.003, A 0.054, A 0.049, A 0.051, C 1.003, C 1.004)
 - a. Smartboards älterer Generation
 - b. Smartboard in A 0.054 deutlich älterer Generation
2. 3 Epson-Beamer ausleihbar (davon 2 beschädigt und nicht mehr nutzbar)
3. 4 Toshiba-Beamer (davon alle mit deutlicher Hitzeentwicklung/ Lautstärkeentwicklung sowie verblässender Projektion)
4. 4 Notebooks zur Ausleihe im Sekretariat (Leasing)
5. 2 Dokumentenkameras (davon eine defekt)
6. 2 Apple-TV
7. 5 3D-Drucker
8. 7 iPad Koffer mit insgesamt 102 iPads zur Unterrichtsnutzung (stehen alle (Ausnahme „EVA“) zum Ausleihen über ein Moodle-Plugin für das gesamte Kollegium zur Verfügung)

Standort	Bezeichnung	Generation	Geräteanzahl
Bibliothek	Wagen01	5./6.	16
Bibliothek	Wagen02	5./6.	16
B1.003	Computerraum	7.	16
C1.007	Wagen01_Oberst.	7.	16
BL-Büro	EVA	7.	6
SLZ	Wagen01_55	7.	16
SLZ	Wagen02_55	6.	16

102

9. 1 Laptopwagen mit 16 Laptops

Aurinstraße 55

1. 5 Smartboards am Standort Aurinstraße 55 (Räume: E 0.0036, Musikraum, Kunstraum, NW-Raum und Diffraum E 1.003)
 - a. 4 Smartboards der neuen Generation
 - b. 1 mobiles Smartboard deutlich älterer Generation
2. 1 mobiles Smartboard deutlich älterer Generation
3. 1 Apple TV
4. 2 Ipad-Wagen mit insgesamt 32 Ipad
5. 2 Notebooks zum Ausleihen (Leasing)
6. 1 Epson Beamer

7. 2 Toshiba-Beamer (davon alle mit deutlicher Hitzeentwicklung/ Lautstärkeentwicklung sowie verblassender Projektion)
8. 3 Bildschirme zur Projektion des Digitalen Schwärzen Bretts (Vertretungsplan)
9. 1 Laptopwagen mit 15 Laptops

2.2.3 Zur Verfügung stehende Software und Lizenzen

Die Software der Leasing-Endgeräte wird über die ITK geregelt. Die Software der iPads wird über das MDM schuleigen gewährleistet.



2.2.4 Einsatz von Lernplattformen (Moodle, etc.) und deren Nutzung

Die Lernplattform „Moodle“ (<https://ge-erft.lms.schulon.org>) wird an der Gesamtschule an der Erft ganzheitlich als LMS genutzt. Mit dem System wird nicht nur der Unterricht mit mediengestützten, interaktiven Elementen angereichert, sondern auch das Kommunikationsdreieck zwischen Lehrern, Schülern und Eltern gewährleistet.



„Logineo-NRW“ (<https://191486.logineonrw-lms.de>) wird an der Gesamtschule an der Erft für den Bereich der Schulorganisation genutzt. Hier haben alle Kolleg:innen und Sekretärinnen Zugriff auf für den entsprechenden Personenkreis zugeschnittene Aufgabenbereiche (Fachschaftsarbeit, Arbeitskreise, Unterrichtsverteilung und Stundenpläne, wichtige Formulare und Dokumente für den Schulalltag etc.).

2.2.5 Nutzung von Apps und Webdiensten

Auf den iPads, die für die Unterrichtsnutzung via Moodle-Plugin entliehen werden können, sind die folgenden Apps installiert (Stand: 12/2021). Diese werden alle über das MDM auf die iPads übertragen, wobei unterschiedliche Benutzergruppe beachtet werden können.

Name	Icon	
Adobe Spark Page		
ANTON - Schule - Lernen		
Basketball coach's clipboard		
BIPARCOURS		
Book Creator for iPad		
Classroom		<i>nur auf ausgewählten Geräten</i>
Clips		
Coach's Eye - Video Analysis		
Comic Life 3		
DER SPIEGEL - Nachrichten		
DIE ZEIT		

Explain Everything Whiteboard		
GarageBand		
GeoGebra Classic		
Google Chrome		
GoToMeeting		<i>nur auf „EVA“ iPads</i>
Green Screen by Do Ink		
Greenscreen Live Videoaufnahme		
iMovie		
iXpand Drive		
Keynote		
Microsoft OneNote		
Microsoft PowerPoint		
Mind Map mit MindMeister		
NABU Vogelwelt		
Numbers		
Pages		
Photoshop Express: Foto Editor		
PlantNet		
Post-it®		
Quizlet: Intelligentes Lernen		
Seterra Erdkunde (Vollversion)		
Showbie		
SMART Notebook für iPad		
Stop Motion Studio		

Swift Playgrounds		nur auf ausgewählten Geräten
TopShot		

2.2.6 Formulierung des zukünftigen Bedarfs und der zukünftigen Nutzung

1. Austausch aller veralteten und defekten End- und Peripheriegeräte
2. Anschaffung von Screen-Mirroring Software für Smartboard-Rechner (z.B. AirServer) (umgesetzt in 10/2021)
3. Einrichtung der NAS-Laufwerke für Apple-Geräte
4. Installation der Slicer-Software für die 3D-Drucker auf den Laptops im Technikraum
5. Bereitstellung der von der Stadt Neuss angekündigten Hardware zur visuellen Darstellung präsentativer Inhalt (Smart TVs)

2.2.7 Nutzungskonzept für digitale Endgeräte

Ein Nutzungskonzept für schülereigene Geräte wird momentan (im Schuljahr 2021/22) in der Abteilung II und III erprobt. Es umfasst die Nutzung schülereigener Laptops und Tablets, welche nach Absprache mit dem anwesenden Fachlehrer bzw. Beratungslehrer erfolgt. Die Nutzung von Smartphones ist auf dem gesamten Schulgelände untersagt.

Eine Selbstverpflichtungserklärung zur Nutzung *schulischer Endgeräte* wird ab dem Schuljahr 2022/2023 im Schulplaner der Schüler:innen aufgenommen und soll Regelungen und den rechtlichen Rahmen für die Arbeit mit diesen Geräten transparent machen und sicherstellen.

Schulische Selbstverpflichtung der Schüler:innen zur iPad- und Laptop-Nutzung schuleigener Geräte

Name: _____ Klasse: _____

Gemäß dem Medienkonzept der Gesamtschule an der Erft gelten folgende Regeln für die Nutzung schulischer digitaler Endgeräte (iPads, Laptops u. a.):

- Ich gehe verantwortlich und sorgsam mit dem Gerät um.
- Ich nutze das Gerät ausschließlich für unterrichtsbezogene Inhalte.
- Es ist verboten, soziale Medien aufzurufen, zu chatten, Musik zu hören oder privat zu surfen.
- Ich halte mich an die Grundsätze des Urheberrechts und bitte um Erlaubnis, bevor ich das geistige Eigentum eines anderen fotografiere bzw. in Umlauf bringe (das gilt z. B. auch für das Fotografieren von Tafelbildern, Arbeitsblättern, Arbeitsergebnissen).
- Ich halte mich an den Grundsatz des „Rechts am eigenen Bild“ und fotografiere niemanden ohne seine Erlaubnis bzw. verbreite Fotografien von anderen (dies betrifft insb. das Erstellen von Stickern, Memes, Gifs von Mitschüler:innen und Lehrer:innen).
- Ich halte mich an die gültigen Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes und des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags der Länder (JMStV)
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=1000000000000000232

- Ich darf weder Video- noch Tonaufnahmen machen. – Damit diese Regel ausnahmslos eingehalten wird, bin ich zu besonderer Sorgfalt und Rücksicht verpflichtet.
- Wenn ich ein elektronisches Gerät nutze, bin ich verpflichtet, auf Nachfrage einer Lehrkraft Rechenschaft über die Nutzung abzulegen und das Gerät jederzeit zur Prüfung auszuhändigen.
- Von diesen Regeln darf nur abgewichen werden, wenn die Lehrkraft einen Auftrag erteilt (z. B. „Erstelle ein Foto“ im Kunstunterricht).
- Am Ende der Stunde lösche ich sämtliche Fotos oder Dateien von dem Gerät.
- Ich übernehme Verantwortung und achte mit darauf, dass nicht nur ich, sondern auch meine Mitschüler:innen die Nutzungsregeln einhalten.

Mir ist bewusst, dass mir mit der Erlaubnis, digitale Medien zu nutzen, ein besonderes Vertrauen entgegengebracht wird, das ich nicht verletzen darf. Ich habe die obenstehenden Inhalte der schulischen Selbstverpflichtung zur Endgeräte-Nutzung verstanden und verpflichte mich, die schulischen Grundsätze zur Nutzung zu befolgen. Mir ist bewusst, dass mir bei Zuwiderhandlung Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen (§53 SchulG) oder strafrechtliche Konsequenzen drohen.

Datum/Unterschrift des Schülers/der Schülerin

Datum/Unterschrift der Erziehungsberechtigten

2.2.8 Verantwortliche für Einrichtung, Betreuung und Wartung der Ausstattung

Für den First-Level-Support ist der schulinterne Medien-Support verantwortlich, bestehend aus Lehrer:innen der Schule. Der Medien-Support verfügt leider nicht über angemessene oder ausreichende Berechtigungen, um eine effektive bzw. schnelle Wartung und Unterstützung bieten zu können.

Der Second-Level-Support ist gewährleistet durch die ITK.

2.3 Fortbildungsplanung

Das Lehren mit digitalen Medien an der Schule erfordert für Lehrer:innen zunächst Kompetenzen, die für viele von ihnen neu sind. Sie sollen Medien selbst nutzen können, darüber hinaus wissen, wie sie im Unterricht einsetzbar sind. Dann müssen sie wissen, welche erweiterten neuen Lernmöglichkeiten sie bieten. Außerdem sollen sie auf dem neuesten Stand sein, um die Auswirkungen von medialen Einflüssen erkennen und erklären zu können. Da zum Kompetenzbegriff neben den reinen Fertigkeiten und Fähigkeiten auch die Bereitschaft gehört, diese einzusetzen, muss unser schuleigenes Qualifizierungs- und Unterstützungssystem, das neben punktuellen Fortbildungen, Medienhilfen unter Moodle, auch weitere Maßnahmen enthält, fortlaufend erweitert werden und Räume dazu geschaffen werden, um diese Möglichkeiten wahrnehmen zu können.

2.3.1 Bestandsaufnahme der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kollegium

Verfahren / Instrumente zur Qualitätssicherung

GE Erft goes digital

Evaluationsvorhaben „digitale Werkzeuge und Prozesse von März 2020 – Juni 2021“

Bei der Evaluation sollte zunächst die Perspektive der Lehrenden im Mittelpunkt stehen. Folgende Bereiche wurden dabei anonym evaluiert:



Die Ziele der Evaluation:

- Diagnose: Feststellung des Ist-Standes und des Fortbildungsbedarfs
- Herausstellen des bisher Geleisteten / Erreichten
- Motivation zur weiteren Gestaltung des Prozesses und zur Kollaboration
- Austausch und Bewertung, z. B. Auffinden und Teilen guter Ideen
- Einigung auf allgemein gültige Standards und Absprachen
- Planung von SchILF bzw. Mikrofortbildungen
- Entwicklung neuer Konzepte zur Unterrichtsgestaltung im Ganzttag
- Verknüpfung und Vernetzung der verschiedenen AK, FL, AL, LuL allgemein
- Projektideen bzw. Vorgehensweise zur Einführung weiterer digitaler Prozesse (web-untis, SchILD-Web, Logineo)
- Stärkung der digitalen Ausrichtung
- Sensibilisierung für Absicherung (z. B. Schutz vor Hacker-Angriff, Malware)

- Beibehaltung bzw. Optimierung bestimmter Arbeitsabläufe mit dem Ziel der Vereinfachung und Entlastung (z. B. BBB als Möglichkeit der Kommunikation)
- Visionsideen für die Schulentwicklung

Auswertung der Evaluation:

- Der Fragenkatalog wurde in den Sommerferien 2021 in einem Feedbacktool der schulinternen Moodle-Instanz abgebildet.
- Von etwa 70 möglichen Kolleg:innen haben 60 Kolleg:innen an der digitalen Evaluation teilgenommen (Zeitraum: August/September 2021).
- Der schulinterne Lehrerfortbildungstag am 29.11.2021 wurde im Hinblick auf die Bedarfe des Kollegiums, die aus den Ergebnissen der Evaluation hervorgingen, geplant und durchgeführt.
- Die Ergebnisse wurden allen Gremien zugänglich gemacht und am 07.12.2021 auf der Lehrerkonferenz vorgestellt und diskutiert.

Edkimo als Evaluationstool

Seit November 2021 wird die App Edkimo regelmäßig eingesetzt, um diverse Aktionen und Prozesse unkompliziert zu evaluieren (z. B. Projektwoche Jg. 5 und 8; Schilf zu webUntis etc.)

2.3.2 Angestrebte und durchgeführte Fortbildungen

Neben den Schülerinnen und Schülern werden natürlich auch Kompetenzen, zum Beispiel für zeitgemäße Lernformen oder dem Umgang mit digitalen Endgeräten, in der Schulentwicklung sowie dem Kollegium benötigt. Daher müssen auch hier Fortbildungen für unsere Lehrerinnen und Lehrer stattfinden. Hierbei sollten vor allem zunächst interne Ressourcen genutzt werden, indem schulinterne Fortbildungen von den Lehrkräften angeboten werden.

Das Kollegium wird daher regelmäßig intern im Umgang mit digitalen Medien sowie den Einsatzmöglichkeiten digitaler Unterrichtsinhalte von unseren Expertinnen und Experten geschult.

Auch sind jederzeit gegenseitige Hospitationen im Unterricht möglich, um eine Vorstellung der Möglichkeiten im Einsatz der digitalen Medien zu erhalten. Des Weiteren werden über Moodle bereits viele How-To-Anleitungen wie How-To-Videos zur Verfügung gestellt.

Durchgeführte Fortbildungen im Schuljahr 2021/2022

- SchiLF zu Umgang mit Ipad's im Unterricht / Fobizz-Tag für individuelle online-Fortbildungen
- SchiLF zum digitalen Klassenbuch via WEBUntis
- diverse Mikro-Fortbildungen zu Moodle und Logineo sowie einzelnen Apps (z. B. Edkimo, Goodnotes, Kahoot, etc.)

Angestrebte Fortbildungen im Schuljahr 2022/23

- SchiLF zum Thema „Datensicherheit und Schutz vor Hacker-Angriffen, Mal-Software sowie dem Umgang mit Passwörtern und Urheberrecht“
- individuelle Online-Fortbildungen im Rahmen der Digitalen Fortbildungsoffensive des Landes NRW
- weitere Evaluationsinstrumente zur Evaluation des Unterrichts (z. B. IQES – Instrumente für Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen)

2.4 Aspekt der Pädagogik

2.4.1 Digitale Medien im Unterrichtseinsatz

Digitale Medien sind für einen zeitgemäßen Unterricht erforderlich und stellen eine Ergänzung der bisherigen Lehr- und Lernmethoden dar. Aufgabe der Schule, der einzelnen Fachschaften und des gesamten Kollegium ist es, die Vielfalt der verschiedenen digitalen Werkzeuge hervorzuheben und

die Schüler:innen zu einem reflektierten Umgang mit Medien anzuhalten. Hier darf sich Schule nicht verschließen, aber auch den sich rasch veränderten Bildungsbegriff unreflektiert adaptieren, also nicht alten Wein in Form veralteter Lehrmethoden und -inhalte in neuen, digitalen Schläuchen anbieten.

Entscheidend sind die Tiefenstrukturen, nicht die sichtbaren Strukturen. Sind die Aufgaben tatsächlich anregend, fordern sie zum vertieften Nachdenken oder sind es reine Wiederholungsaufgaben? Inwieweit gebe ich Feedback und unterstütze Lernprozesse? Ein klar strukturierter Unterricht ist ein Erfolgsfaktor für die Wirksamkeit. Dabei sollte es nicht nur darum gehen, Lernen digital zu stützen, sondern Lehr- und Lernprozesse unter den Bedingungen der Kultur der Digitalität von Anfang an neu zu denken. Ohne dieses Verständnis wird Unterricht nur digital aussehen, ohne dass sich das herkömmliche Verständnis des Lehrens und Lernens verändert. Dafür braucht es jedoch einen „Werkzeugkasten“ und eine digitale Kompetenz, um das Unterrichten, das Lernen, die Kommunikation und den kollaborativen Austausch überhaupt erst möglich zu machen – und das gilt natürlich für beide Seiten, die Lehrenden und die Lernenden.

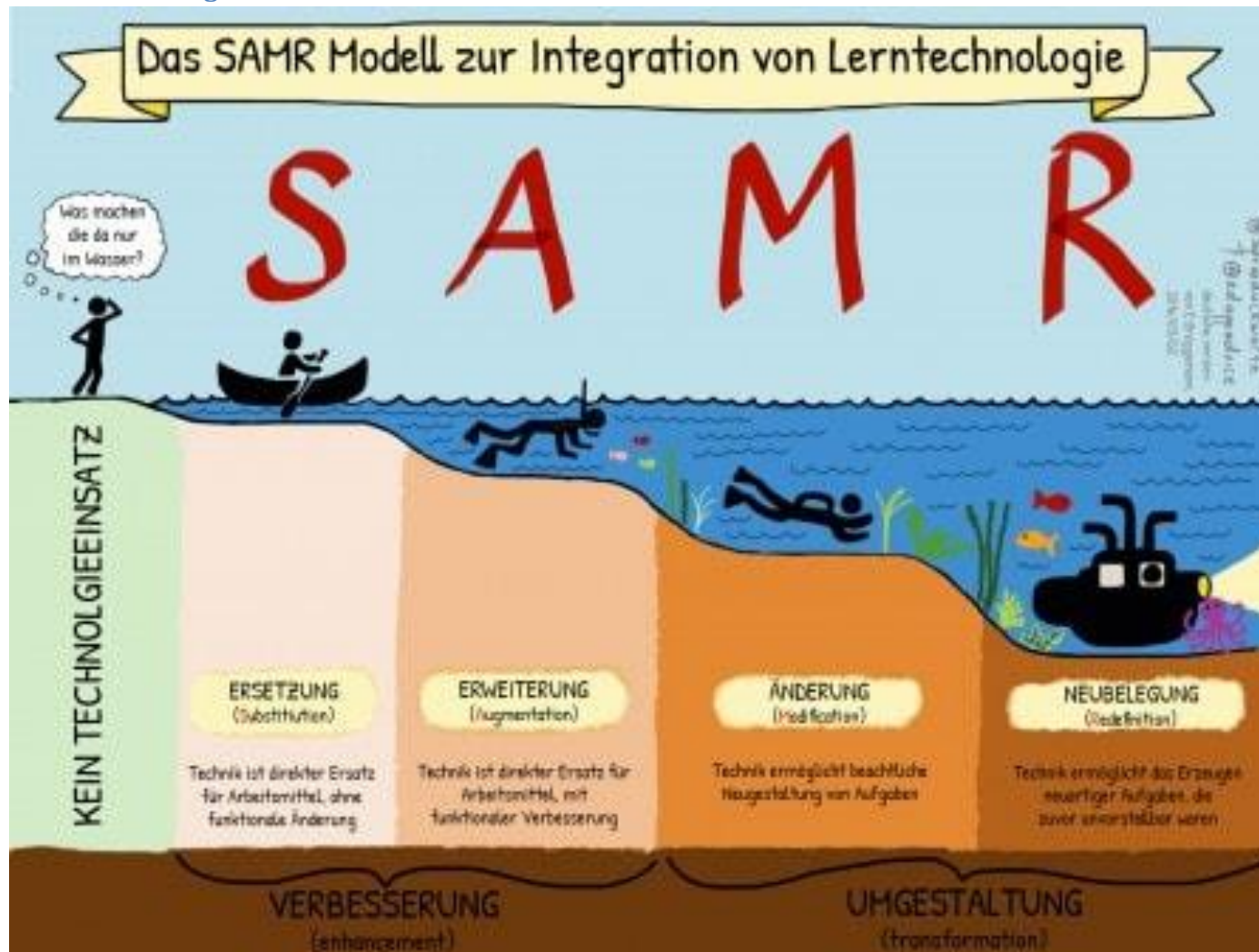
Neben dem „Kerngeschäft“ des Unterrichtens müssen jedoch auch alle anderen Arbeitsbereiche in nach und nach digitaler werden. Auch hier hat die Gesamtschule an der Erft zahlreiche neue Wege erprobt und gefunden und befindet sich noch mitten drin in diesem Prozess.

Der Einsatz digitaler Medien ist dann sinnvoll, wenn er über den reinen Ersatz analoger Werkzeuge bei ansonsten gleicher Methodik hinausgeht. Der Medienkompetenzrahmen NRW und das SAMR-Modell beschreiben verschiedene Stufen des Medieneinsatzes und dessen Auswirkung auf den Unterricht. Einen besonderen Stellenwert können digitale Lernwerkzeuge im Bereich der individuellen Förderung einnehmen.

Unterrichtsinhalte werden in den verschiedenen Jahrgangsstufen und Fächern in einzelnen Unterrichtsreihen durchgeführt, die den Erwerb von Medienkompetenzen und in Bezug auf das SAMR-Modell verschiedenen Ebenen einbeziehen und den Prozess der Medienerziehung und ihre Einflüsse thematisieren. Die hier gewonnenen Erkenntnisse werden umso bedeutsamer, je mehr Medien in alle Lebensbereiche drängen und in vielfältiger Hinsicht im Umgang mit anderen Menschen und Institutionen einerseits zur selbstverständlichen Voraussetzung werden, andererseits aber auch zu einem außerordentlichen Instrument nicht nur für „gute Ziele“ dienen. Die ständige Reflexion und Aktualisierung von medienpädagogischer Arbeit in der Schule bildet inzwischen eine wichtige Aufgabe von allen Personen, die am Bildungsprozess beteiligt sind.

Bei der unterrichtlichen Umsetzung und Förderung der Medienkompetenz orientiert sich die Gesamtschule an der Erft am Medienkompetenzrahmen des Landes NRW.

2.4.2 Darstellung des SAMR-Modell









© Sylvia Duckworth, ins Deutsche übersetzt auf <https://www.medienzentrum-harburg.de/beratung/samr/> letzter Zugriff am 18.05.2022

2.4.3 Darstellung des Medienkompetenzrahmens NRW

Die im Medienkompetenzrahmen NRW dargestellten Kompetenzen werden in allen Fächern aufgegriffen und sind detailliert in Kapitel 2.4.4 aufgeführt.



1. BEDIENEN UND ANWENDEN 	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN 	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN 	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN 	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN 	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN 
1.1 Medianausstattung (Hardware) Medianausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren



Herausgeber: Medienberatung NRW
 Dieses Dokument steht unter [CC BY NC 4.0 Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).



Im Folgenden soll näher erläutert werden, wie sich zeitgemäße Medienbildung mithilfe des Medienkompetenzrahmen NRW in den jeweiligen Kompetenzbereichen Möglichkeiten eröffnen, die eine aktive Medienarbeit und eine Entwicklung der in den einzelnen Bereichen genannten Teilkompetenzen zu erreichen ist.

2.4.3.1 Bedienen und Anwenden

Die trügerische und weit verbreitete Annahme, dass Kinder und Jugendliche im Umgang mit digitalen Medien geübt und versiert sind, spiegelt häufig nicht die Wirklichkeit wider. Es zeigt sich dabei oft nur eine interessierte und unbefangene Auseinandersetzung mit technischen Geräten, und vielfach beschränken sich diese Fertigkeiten auf grundlegende Bedienfunktionen. An der Gesamtschule an der Erft sollen daher weitreichende technische Fähigkeiten gefördert werden, die eine Voraussetzung zu jeder aktiven Mediennutzung sind.

2.4.3.2 Informieren und Recherchieren

Nicht mehr der bloße Erwerb von Wissen soll und kann das wesentliche Ziel schulischer Bildung sein, sondern es muss in einer Welt, in der dieses Wissen auf Knopfdruck jederzeit verfügbar ist, die Auswahl der Informationen im Hinblick auf einen kritischen Umgang mit Quellen und die Einordnung von Wissen in größere Zusammenhänge von entscheidender Bedeutung sein. Essenziell für den Erwerb dieser grundlegenden Kompetenz ist eine schnelle und unproblematische Nutzbarkeit des Internets, was in (fast) allen Räumen der Gesamtschule an der Erft gegeben ist. Die Möglichkeit der Nutzung von mobilen Endgeräten, wie den schuleigenen iPads, lassen einen zeitintensiven Wechsel der Unterrichtsräume oder das Starten von Computer entfallen. Eine effektive Nutzung des Internets, z.B. zur Internetrecherche, ist so jederzeit möglich. Durch den Zugriff auf aktuelle und real existierende Informationen wird zudem das Lehren und Lernen in authentischen Kontexten ermöglicht. Im Internet frei verfügbare Multimediaangebote wie Podcasts, Audio- und Videoinhalte können unkompliziert in unterschiedlichsten Phasen des schüler- oder lehrerzentrierten Unterrichts integriert werden.

Die Möglichkeiten zum Informieren und Recherchieren in einer riesigen Auswahl von fachspezifischen Apps ist eine Bereicherung für das Lernen und Lehren. Sie reicht von einfachen Taschenrechnern über Anwendungen zur Pflanzenbestimmung bis hin zu komplexen Anwendungen für die unterschiedlichsten Unterrichtsfächer. Durch die Verfügbarkeit von Nachschlagewerken, Atlanten, Wörterbüchern, Lexika und Lektüren wird das iPad zur umfassenden, aktuellen und mobilen Schulbibliothek. Eine grundlegende Auswahl von Apps für diesen Baustein ist auf den schuleigenen iPads installiert und wird bei Bedarf fortwährend erweitert (siehe Kapitel 2.2.5). In diesem Zusammenhang kann auch das Padlet „Digitale Tools/Apps im Unterricht“ ([Link](#)) als besonders hilfreich für die Auswahl von geeigneten fachspezifischen/thematischen digitalen Anwendungen angesehen werden.

2.4.3.3 Kommunizieren und Kooperieren

Anwendung wie die Nachrichtenfunktion auf der Lernplattform Moodle oder auch die Nachrichtenfunktion in WebUntis eröffnen neue Wege der Kommunikation im Schulalltag. Auch kollaborative Anwendungen, wie beispielsweise der Aufgabentyp „gemeinsame Beurteilung“ auf der Lernplattform Moodle können Schüler:innen in die Lage versetzen die Arbeitsergebnisse von Gruppen- oder Einzelarbeiten digital zu veröffentlichen und sich mit weiteren Lernpartnern auszutauschen, Ergebnisse zu überarbeiten und zu fixieren.

Neue Kommunikationswege eröffnen institutionalisierte Feedbackschleifen, wie auch individuelle Rückmeldungen für Schüler:innen und fördern somit ein nachhaltiges Lernen. Produkte aus dem

Unterricht oder aus Projektarbeiten erhalten eine größere Wertigkeit, was zugleich die Lernmotivation steigert.

Auf diesem Wege werden allgemeingültige Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation verinnerlicht und Wege zur verantwortlichen Nutzung von Medien zur Zusammenarbeit gefunden.

2.4.3.4 Produzieren und Präsentieren

Durch integrierte Videokameras und Mikrofone können die schuleigenen iPads neue Dimensionen der Mediennutzung und Mediengestaltung eröffnen. Lernende können u.a. auch auf spielerisch-kreative Art und Weise die Präsentation von Arbeitsergebnissen multimedial planen, präsentieren und nach Feedback sinnvoll überarbeiten.

Über Apple TV, die AirServer Software, einen HDMI- oder VGA-Adapter lässt das iPad problemlos mit einem Beamer oder Bildschirm verbinden. So kann es von Schüler:innen wie Lehrkräften als Präsentationstool genutzt werden, d.h., die sich auf dem Tablet befindenden digitalen Inhalte, Präsentationen, Filme, Audiofiles können projiziert und allen Schüler:innen zugänglich gemacht werden.

2.4.3.5 Analysieren und Reflektieren

Bei der Auseinandersetzung mit der Vielfalt der verfügbaren Medienprodukte sollten die Lernenden in die Lage versetzt werden, den eigenen Umgang mit diesen Angeboten (z.B. im Hinblick auf Cybermobbing, Datenschutz, u.ä.) reflektieren zu können. Sie sollten um die Risiken der mobilen Kommunikationskultur wissen und angeregt werden, Technologien und Plattformen partizipativ, kreativ und innovativ zu nutzen.

2.4.3.6 Problemlösen und Modellieren

Dieser Kompetenzbereich kann klassischerweise dem Feld der Informatik zugeordnet werden. Ein Ziel aller Fächer sollte es jedoch sein, eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil aller Unterrichtsfächer anzusehen. Da Algorithmen immer mehr Lebensbereiche bestimmen – Stichworte Scoring, Tracking, Big Data -, müssen deren Einflüsse und die gesellschaftlichen Auswirkungen der zunehmenden Automatisierung in der digitalisierten Welt im Rahmen der unterschiedlichsten Fachbereiche bewusst gemacht und reflektiert werden.

Die Implementation der genannten Kompetenzbereiche in den Unterricht erfordert eine dauerhafte Auseinandersetzung mit den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Sie wird nur gelingen unter Einbeziehung von Erprobung, Fortbildung, kollegialem Austausch und Weiterentwicklung des Medienkonzepts.

2.4.4 Übersichtsraster der fachspezifischen Implementation des MKR

In einem ersten Schritt erhielten 2021 die Fachkonferenzen die Aufgabe, bestehende und konkrete Unterrichtsvorhaben den einzelnen Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW zuzuordnen. Diese Teilkompetenzen der verschiedenen Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Fächern finden sich nun im Anschluss wieder.

Da die Zuordnung der Teilkompetenzen zu Unterrichtssequenzen nicht statisch und ständigen Anpassungen unterworfen ist, sollte in Zukunft eine Alternative zu dieser Darstellungsform im Medienkonzept gefunden werden. Hier könnte eine Online-Variante des Kompetenzrasters beispielsweise auf einem Padlet initiiert werden, damit alle Kolleg:innen jederzeit zugreifen können und gemeinsam immer an der aktuellen Version arbeiten.

Die folgenden Tabellen beschreiben die Zwischenergebnisse des schulinternen Sammlungsprozesses aus 2021 bezüglich der Frage „Mit welchen Unterrichtssequenzen können die einzelnen Fächer bestimmte Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens stärken?“.

Arbeitslehre Technik

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
8 Technik AKT (Kern)	Fertigungs- prozesse	Herstellung eines Namensschildes in Einzelfertigung, Serienfertigung und Massenfertigung unter Zuhilfenahme eines automatisierten Schneidesystems. Vergleich der Vor- und Nachteile der einzelnen Fertigungsverfahren.	1.1, 1.3
8 WP/TC	Online- Ökonomie	Einkauf – online, offline	2.3, 3.4
8 WP/TC	Online- Ökonomie	Vorsicht, Datenschutz!	1.4
8 WP/TC	Online- Ökonomie	Copy and Paste	4.4
9 WP/TC	Produkt- lebens- zyklen	Wertstoff = Rohstoff?	2.1
10 WP/TC	Digital- technik	Einführung in die Digitaltechnik	6.1, 6.2
10 WP/TC	Digital-	Planung und Umsetzung einer Ampelschaltung	6.3

technik

Arbeitslehre Hauswirtschaft

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5	2	Der Mensch in der Gemeinschaft (miteinander leben, Familie; Außen vor sein; Wie funktioniert Gemeinschaft?)	2.1; 2.2; 3.3; 4.1
5		Hygiene in der Küche	2.1, 2.2, 3.1, 5.2
		Sicherheitsprofis: der richtige Umgang mit Arbeitsgeräten in der Küche	2.1, 2.2, 2.3, 3.1
		Obst & Gemüse clever einkaufen I – Vermeidung von Lebensmittel- und Verpackungsabfällen schon beim Einkauf	2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 4.1, 4.2,
6			
7		Trendgeräte im Haushalt	2.1,2.2, 2.3, 4.1, 4.2
		Schlaues Shoppen	2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 4.1
		Wie wir wohnen	2.1, 2.2, 2.3, 4.1
8		Wohin mit den Resten	2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 5.1, 5.2
		Hauptsache billig oder „pay fair“?	1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 5.1
		Wieviel Bio steckt im Lebensmittel	1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 5.1, 5.3
		Kein Ei aus Quälerei, oder?	2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 4.1, 4.2, 5.3
9		Energie damals, heute und morgen	1.2, 2.1., 2.2, 5.2, 5.3
		Wem gehören die digitalen Güter?	1.1, 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1
		Nachhaltigkeits- Strategien im Haushalt	2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1
		Macht sich das bisschen Haushalt von allein?	2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 4.1, 4.2

	Wie organisiere ich eine Party?	1.1, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 4.1, 4.2, 5.1, 5.3
10	Fit und gesund in jedem Alter	1.1, 2.1, 2.2, 2.3, 3.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1
	Nahrungsergänzungsmittel – nützlich oder nutzlos?	1.1, 2.1, 2.2, 2.3, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1
	Online einkaufen oder doch lieber in die Einkaufsstraße?	1.1, 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 4.1, 5.1
	Beruf und Einkommen: was muss ich beachten?	1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 4.1, 4.2, 5.1
	Regional, saisonal und ökologisch: nachhaltig Obst und Gemüse kaufen, verarbeiten und selber ernten	1.1, 2.1, 2.2, 2.3, 5.1, 5.2, 6.1

Biologie

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5	2	Der Mensch in der Gemeinschaft (miteinander leben, Familie; Außen vor sein; Wie funktioniert Gemeinschaft?)	2.1; 2.2; 3.3; 4.1
5	1	Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen	2.1, 4.1, 5.1
6	2	Sinne und Wahrnehmung	1.2, 2.1, 4.1, 4.2, 5.1
	3	Sexualerziehung	
	4	Bau und Leistung des menschlichen Körpers	
7		Biologie wird in Jg. 7 nicht unterrichtet.	
8	5	Energiefluss und Stoffkreisläufe	1.1, 1.2, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.4
	6	Kampf gegen Krankheiten	
	7	Sexualerziehung	
9	8	Genetik	2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2
	9	Evolution	
10	10	Verantwortung für das Leben	2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3
	11	Informationsleitung und Informationsverarbeitung	
	12	Hormonregulation und Regelkreise	

EF	1	Biologie der Zelle	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 4.1, 4.2, 4.3,
	2	Energiestoffwechsel	5.1
Q1	3	Genetik	2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1,
	4	Ökologie	5.2, 5.3, 5.4
Q2	5	Evolution	1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.1, 3.2, 3.3,
	6	Informationsverarbeitung	4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2,

Chemie

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
8		Sicherheit im Chemieunterricht	1.3., 1.4., 4.4
		Stoffe und Stoffeigenschaften	2.1., 2.2., 4.1., 4.3.
		Reinstoffe, Stoffgemische und Trennverfahren	2.1., 2.2., 4.3.
		Veränderungen von Stoffeigenschaften	2.1.
		Unsere Atmosphäre	2.1., 2.2., 2.3., 3.3.
9		Brände und Brandbekämpfung	1.3., 1.4., 2.4.
		Wasser — ein besonderer Stoff	2.1., 2.2., 4.3.
		Vom Aufbau der Stoffe	1.2., 1.3., 4.2.
		Steinzeit bis zum High-Tech-Metall	4.1., 4.2., 4.3., 5.1., 5.2.
10		Säuren, Laugen und Salze in Alltag und Beruf / Ionenbindung	2.1., 2.2., 4.3.
		Technische Prozesse	4.1., 4.2., 4.3.
		Mobile Energiespeicher	2.1., 2.2.
		Zukunfts(un)sichere Energieversorgung	5.2., 5.3.
EF		Nicht nur Graphit und Diamant – Erscheinungsformen des Kohlenstoffs	2.1., 2.2., 4.3.
		Vom Alkohol zum Aromastoff	2.1., 2.2., 2.3., 4.2., 4.3.
		Methoden der Kalkentfernung im Haushalt	2.1., 2.2., 2.3., 4.2., 4.3.
		Kohlenstoffkreislauf und Klima	2.1., 2.2., 2.3., 4.2., 4.3.
Q1		Säuren und Basen in Alltagsprodukten: Starke und schwache Säuren und Basen	2.1., 2.2., 4.3.
		Strom für Taschenlampen und Mobiltelefon	
		Von der Wasserelektrolyse zur Brennstoffzelle	2.1., 2.2., 2.4., 4.1., 4.2.

	Korrosion vernichtet Werte - Wie entsteht elektrochemische Korrosion? Vom fossilen Rohstoff zum Anwendungsprodukt	
Q2	Maßgeschneiderte Produkte aus Kunststoffen Bunte Kleidung	3.1., 3.3., 2.2., 2.3.

Deutsch

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5	1a	Gemeinsam neu starten	3.1; 3.2
	1a	Sachtexte erschließen: Unterwegs mit der Bahn	2.1; 2.2
	2a / 2b	Ein Besuch im Zoo	4.1; 4.2
6	2b	Schule in Aktion	2.1;2.2
7	3a/ 3b	Argumentieren und diskutieren	3.3
	2	Für andere da sein	4.2;2.2
	2	Vorgangsbeschreibung: Spielbeschreibung, Rezepte, Bastelanleitungen	5.1;4.4
8	5 oder 2	Was gibt es neues? Rund um die Zeitung	5.1; 4.3; 4.4
9	5	Startklar für die Arbeitswelt	3.1; 3.2; 4.2
10	2	Brückenzeit – Raus von zu Haus!	2.1; 2.2; 4.1
	4b + 3	Gemeinsam für das neue Klima. JETZT!	2.3; 5.2
EF	I A	Lyrik als Ausdruck des Ichs	5.1; 4.2
	II A; III A	Das geht uns alle an! Sachtexte analysieren und erörtern	5.1; 5.4
	IV	Sprachentwicklung und Medien	3.3; 4.4; 6.1
Q1 (GK)	IA, II B oder III B	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung	2.3
	III A, IV	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert	2.2; 2.3; 1.2
Q2 (GK)	I A oder III B	Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	4.1; 4.2
Q1 (LK)	I A; III A	Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?	2.3
	III A oder IV	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert	2.2; 2.3; 1.2
Q2 (LK)	II A; IV	Bewegte Bilder unserer Zeit	2.4; 5.1; 5.2; 5.4

Darstellen und Gestalten

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5	2	Der Mensch in der Gemeinschaft (miteinander leben, Familie; Außen vor sein; Wie funktioniert Gemeinschaft?)	2.1; 2.2; 3.3; 4.1
7	1-5	Gruppenfindung; Darstellung von Haltungen; Bühnen Positionen und Bewegungen auf der Bühne; Raumerfahrung; Darstellung von Gefühlen	1.1, 1.2, 1.4, 2,1, 2.2
8	1 2	Musikalische Parameter, Grundformen der Klangerzeugung; Umgang mit Instrumenten; Funktionen von Musik Wortsprachliche Improvisation; Gestaltung von Sprechtexten; Schreiben eigener Szenen; Erstellung eines Drehbuches oder Regieplanes	1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 4.4 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1, 2.4
9	1-5	Körpersprachliche Elemente; Wortsprachliche Elemente; Bildsprachliche Elemente; Musiksprachliche Elemente; Präsentationsformen	Synthese aus allen Elementen
10		Im 10. Jahrgang werden keine inhaltlichen Schwerpunkte vorgeschrieben. Als Abschlussjahrgang soll jeder 10. Jahrgang Schwerpunkte setzen, die eine Zuspitzung der Ausbildung fantasievoller, kreativer und spielerischer Denk- und Handlungsstrukturen, die die Schüler:innen in den vorangegangenen vier Jahren entwickelt haben, ermöglichen.	Synthese aus allen Elementen

Englisch

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5	5.1.2 This is my school	Texten über die Thomas Tallis School und die Lehrwerkskinder Informationen entnehmen; Texten über einen neuen Schüler Informationen entnehmen und Aussagen dazu überprüfen	2.2
6	6.1.2 Stars!	Bildern und Texten über Stars Informationen entnehmen; Die eigene Meinung dazu äußern, was einen Star ausmacht; Einem Interview mit einer SchauspielerIn Informationen entnehmen	2.1; 2.2

		auf Deutsch beantworten; Über eine/n Bürgerrechtler/in recherchieren und 4-6 Sätze schreiben	
9	9.1.1 Australia	Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten Durchführung einer Internetrecherche zum Thema Australien (Geography, Animals, Culture) sowie Erstellen und Präsentieren eines PowerPoint-Werbevortrags im Kontext "travel agency".	2.1; 4.3
	9.2.1 Teen world	<i>Discussion (for and against) – giving an opinion in class: Usage of mobile phones</i>	2.3
	9.2.2 Exploring cities	<i>Cartoons</i> beschreiben und interpretieren.	2.3
10	10.1.1 Love life	Informationen aus Sorgenbriefen, Expertenantworten, Chat-Einträgen sowie Kommentaren entnehmen; Informationen aus Filmrezensionen entnehmen, <i>Multiple-Choice</i> -Aufgaben lösen, stichpunktartig eine Tabelle ausfüllen; Episoden einer <i>soap opera</i> Informationen entnehmen, Einer Filmrezension Informationen entnehmen, eine Tabelle ausfüllen, Aussagen zuordnen und sich dazu äußern; Gespräche hören, Zusammenfassungen zuordnen und in einer Tabelle Notizen machen EK: eine Beschreibung von sich verfassen; einen Filmplot schreiben GK: anhand von Bildern eine kurze love story schreiben	4.1
	10.1.2 The world we live in	Informationen aus Beschreibungen von Geräten entnehmen und Zuordnungen treffen; Einen Filmausschnitt ohne und mit Ton sehen und sich dazu äußern; Beschreibungen von Erfindungen hören und Fragen beantworten; Anhand von Abbildungen über die Bedeutung von modernen Technologien im eigenen Leben sprechen; Sich zum eigenen ökologischen Fußabdruck äußern; Einen Blog-Eintrag zur eigenen Nutzung von Technologie verfassen; eine Erörterung zur Frage <i>Can I save the planet?</i> verfassen; einen Dialog weiterschreiben; einen Bericht schreiben; ein Statement auswählen und seine Meinung dazu schreiben; einen Leserbrief schreiben; EK: eine E-Mail schreiben	2.2 4.1 4.2
	10.2.1 Have your say	Einem Online-Artikel und einem Romanzaug Informationen entnehmen; Anhand des Textes Satzhälften kombinieren; Aus dem Text Beispiele für den	2.2 5.3

Standpunkt des Verfassers finden; Statements Jugendlicher den Beschreibungen von Veranstaltungen zuordnen; Einem Nachrichtenbeitrag Informationen entnehmen und <i>Multiple-choice</i> -Fragen beantworten; einen Dialog vervollständigen und mit dem gehörten Dialog vergleichen	5.4 4.1
---	------------

Erdkunde

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
EF	IF1	Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen	1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2
	IF1	Leben mit endogenen Kräften der Erde – Naturkatastrophen	4.1, 4.2, 5.1, 5.2
	IF1, IF2	Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	1.3, 2.3, 3.3, 4.3, 5.3
Q1	IF3, IF6	Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?	6.1, 6.2, 6.3, 6.4
	IF3, IF6	Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	2.3, 2.4, 3.3, 4.4, 5.4
Q2	IF5, IF6	Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung	2.3, 3.3, 4.4
	IF5	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung	3.4, 4.4, 5.4

Religion (evgl.)

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5	IF 1, IF2, IF3	Miteinander - Ich und die anderen	1.1, 2.1, 3.1, 4.1, 5.1, 6.1
	IF3	Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde	4.1
6	IF2, IF6	Menschen glauben - Glauben bekennen im Alltag	1.2, 2.2
	IF1	Bilder von Gott - Gottesvorstellungen	2.1, 4.1

7	IF5, IF6	Islam – eine Religion stellt sich vor	2.2, 3.2, 4.2
8	IF1, IF4 IF1	Martin Luther – Leben und Werk Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“(Sekten)	1.3, 2.3, 3.3, 4.3 1.3, 2.3, 3.3, 4.3, 5.2., 5.3
9	IF 1, IF2, IF5	Judentum - Wurzel des Christentums	6.3, 6.4
10	IF1, IF3, IF4, IF6 IF5, IF6	Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus	1.4, 2.4, 3.4 4.4, 5.4, 6.4
EF	IF1, IF5 IF1, IF5 IF 1, IF 4	Wer bin ich? - Der Menschen und seine Aufgabe inmitten der Schöpfung Dürfen wir alles, was wir können? - Einführung in anthropologische und ethische Fragestellungen Wo gehöre ich hin? – Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit	1.1, 1.3, 2.2, 2.3, 2.4, 3.3 1.2, 1.4, 2.1 3.1, 3.2
Q1	IF2, IF4 IF3, IF4	Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten? - Antwortversuche der Kirche in einer pluralistischen, säkularen Gesellschaft	4.1, 4.2, 4.3, 4.4 5.5, 5.2, 5.3, 5.4
Q2	IF3, IF5 IF 3, IF6	Wie steht es mit der Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Eintreten für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit Hölle, wo ist dein Sieg? Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien	6.1, 6.2 6.3, 6.4

Französisch

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
7	3	Un quartier à Levallois	1.2; 2.1; 4.1
8	5	Ados en réseaux	2.3; 2.4; 3.2; 3.4
9	2	Des héros	2.1; 2.2; 4.3; 5.1
10	1	A comme amour	1.2; 3.3; 3.4; 5.1; 5.2

Gesellschaftslehre/Geschichte (Sek. II)

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5	I	Einführung	2.2, 6.1
	II	Leben in Stadt und Land	2.2
	III	Ägypten	2.1, 2.2
6	I	Griechenland	2.1
	II	Rom	2.1
	III	Umwelt	4.1
	IV	Mittelalter	2.1
7	II	Vom Pol zum Äquator	2.1
	IV	Europa heute	2.1, 4.1
	V	Wer hat hier eigentlich was zu sagen?	1.4, 2.4, 5.1, 5.2
8	II	Industrialisierung	2.1
	III	Imperialismus	2.1, 4.1
	IV	Erster Weltkrieg	2.1, 5.2
9	I	USA und UdSSR	2.1
	II	Globalisierung	2.1, 4.1
	III	Nationalsozialismus	2.1, 5.1
	IV	Gefährdung der Umwelt	2.1
10	I	Deutschland nach 1945	2.1
	II	Gesellschaft in der BRD	2.1, 4.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1
	III	Europa	5.1
	IV	Konflikte und Frieden	4.1, 5.1
EF	I	Erfahrungen mit Fremdsein	2.1, 4.1, 5.1, 5.2
	II	Christentum und Islam	4.2, 5.2
	III	Menschenrechte	2.1, 2.2
Q1 + Q2	I	Deutschland bis zum Ersten Weltkrieg	2.1, 2.2 4.1
	II	Weimarer Republik und NS-Zeit	2.1, 2.2 4.1, 4.2, 5.2
	III	Deutschland bis zur Wiedervereinigung	4.2, 5.1

Kunst

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld / etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5	4. Aktion und Interaktion	Thema: „Hier spricht dein Körper!“ – Botschaften ohne Worte	1.2 Digitale Werkzeuge 2.1 Informationsrecherche 4.4 Rechtliche Grundlagen
6	2. Malerei und Grafik Kunsttheor etische Kontexte	Thema: Logo Label Lieblings-Shirt – Meine eigene Marke	2.1 Informationsrecherche 4.2 Gestaltungsmittel
7	2. Malerei und Grafik	Thema: „Kunst aus dem Bauch heraus“ – abstrakter Expressionismus	1.2 Digitale Werkzeuge 4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.2 Gestaltungsmittel
8	3. Malerei und Grafik Medien- kunst Kunst- theore- tische Kontexte 4. Medien- kunst	„Unser Werbemagazin!“ – Werbeseite zu erfunden Produkten „Meine Stadt baut mir ein Denkmal“ Inszenierte Selbstportraits	2.3 Informationsbewertung 4.2 Gestaltungsmittel 1.1 Medienausstattung 1.2 Digitale Werkzeuge 1.3 Datenorganisation
9	3. Malerei und Grafik Medien- kunst	Zeichensprache / Sprache der Zeichen – Piktogramme, Icons und Symbole	4.2 Gestaltungsmittel
10	3. Medien-	„Ein Film für die ganze Welt?“ YouTube oder Bollywood	4.2 Gestaltungsmittel

	kunst		4.4 Rechtliche Grundlagen 5.3 Identitätsbildung
EF	4. Malerei und Grafik	Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form	4.2 Gestaltungsmittel
Q1	Fotografie	Thomas Struth – Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten	1.2 Digitale Werkzeuge 4.2 Gestaltungsmittel
Q2	Malerei und Grafik	Surrealismus (Max Ernst) – Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten	4.2 Gestaltungsmittel

Mathematik

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5	Arithmetik / Algebra	Addieren und Subtrahieren	4.1 / 4.2
	Geometrie	Beziehungen im Raum Symmetrie	1.1 / 1.2 / 2.2 / 2.2 / 6.1
	Stochastik	Daten	1.1 / 1.2
6	Geometrie	Kreis und Winkel	1.1 / 1.2 / 1.3
	Stochastik	Daten und Zufall	4.1 / 4.2
	Geometrie	Symmetrien und Muster	1.1 / 1.2 / 1.3
	Arithmetik / Algebra	Sachprobleme erfassen, erkunden, erarbeiten	5.1 / 5.2
7	Funktionen	Prozentrechnung	1.1 / 1.2 / 2.1 / 2.2
	Geometrie	Dreiecke	1.1 / 1.2 / 1.3 / 2.1 / 2.2
	Arithmetik / Algebra	Terme und Gleichungen	1.1 / 1-2
	Stochastik	Daten erheben und auswerten	2.1 / 2.2 / 2.3
8	Geometrie	Dreieckskonstruktionen	4.1 / 4.2 / 4.3
9	Geometrie	Vergrößern und Verkleinern	1.1 / 1.2
	Arithmetik / Algebra	Potenzen und Wurzeln	

10 G-Kurs	Geometrie	Körper berechnen	1.1 / 1.2 / 4.1
	Funktionen	Funktionale Zusammenhänge untersuchen	1.1 / 1.2 / 6.2 / 6.3
	Arithmetik / Algebra	Große und kleine Zahlen	1.1 / 1.2 / 2.1 / 2.2
	Funktionen	Wachstum	1.1 / 1.2 / 2.1 / 2.2 / 6.3
	Stochastik	Wahrscheinlichkeiten	2.1 / 2.2
10 E-Kurs (zusätzlich zum G-Kurs)	Funktionen	Quadratische Funktionen	1.1 / 1.2 / 2.1 / 6.2 / 6.3
	Geometrie	Quadratische Gleichungen	1.2
	Funktionen	Exponentialfunktion und Logarithmen	1.2 / 2.2
		Trigonometrie Winkelfunktionen	1.2 / 2.2 1.2
EF	Funktionen und Analysis	Beschreibung der Eigenschaften von Funktionen und deren Nutzung im Kontext Von der durchschnittlichen zur lokalen Änderungsrate	1.1, 1.2, 6.3 1.2
	Analytische Geometrie und LA	Von der geometrischen zur analytischen Untersuchung der Ableitung	1.2, 6.3
		Unterwegs in 3D – Koordinatisierung des Raums	6.1, 4.2, 1.2
	Stochastik	Den Zufall im Griff – Modellierung von Zufallsprozessen	6.1, 6.3, 1.2
Q1/Q2 - Grundkurs	Funktionen und Analysis	Funktionen beschreiben Formen – Modellieren von Sachsituationen mit ganzrationalen Funktionen	6.3, 1.1, 1.2
		Optimierungsprobleme	1.1, 1.2
		Von der Änderungsrate zum Bestand	4.1, 4.2, 1.1, 1.2
		Von der Randfunktion zur Integralfunktion	1.1, 1.2
		Natürlich: Exponentialfunktionen	2.2, 4.1, 1.1, 1.2
	Analytische Geometrie und LA	Beschreibung von Bewegungen mit Geraden	1.2
		Lineare Algebra als Schlüssel zur Lösung von geometrischen Problemen	6.3, 1.2
		Eine Sache von Logik und der Begriffe: Untersuchung von Lagebeziehungen	4.1, 4.2, 1.2
	Stochastik	Treffer oder nicht? – Bernoulli-Experimente und Binomialverteilung	1.2, 6.3
		Modellieren mit Binomialverteilungen Von Übergängen und Prozessen	6.3, 2.2, 1.2 1.2, 6.2
Q1/2	Analytische	Ebenengleichungen	1.2

Leistungskurs (analog zum Grundkurs – hier nur Ergänzungen)	Geometrie	Lagebeziehungen und Abstandsprobleme bei gradlinig bewegten Objekten	1.2, 4.1
	und LA	Untersuchungen von Polyedern	1.2
	Stochastik	Untersuchung charakteristischer Größen von Binomialverteilungen	1.2
		Ist die Glocke normal? Signifikant und relevant? – Testen von Hypothesen	1.2, 6.3, 2.1 2.2, 1.2

Musik

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
5/6	1	Lieder und Songs erzählen Geschichten	1.1; 1.2; 4.1; 4.2
	2	Programmmusik	1.1; 1.1; 4.1; 4.2
	4	Konzertkultur	1.1; 1.2; 2.1; 4.1
	5	Beethoven	1.1; 1.1; 2.1; 4.1
7	2	Instrumentenkunde	1.2; 2.1; 4.1
	3	Programmmusik II	1.1; 1.1; 4.1; 4.2
	4	Entwicklungen und Stile der Populärmusik	1.1; 2.1; 4.1; 4.3
	5	Musik zwischen Konsum, Kommerz und Medien	1.1; 2.1; 4.1; 5.1; 5.2

Naturwissenschaften

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
7	1	Einführung naturwissenschaftliche Techniken	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2;
	2	Haut der Erde/ Boden	4.3
	3	Recycling	
	4	Farben	
8	5	Landwirtschaft und Nahrungsmittel	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 2.1; 2.2; 2.3; 2.4; 3.1;

	6	Medikamente und Gesundheit	3.2; 4.1; 4.2; 4.3; 5.2
9	7	Haut	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2;
	8	Kleidung	4.3; 5.2; 5.3
10	9	Fortbewegung	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2;
	10	Astronomie	4.3;

Sozialwissenschaften

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
EF	IF 2 IF 3	Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung Planspiel: „Mehr Überwachung für mehr Sicherheit?“	2.2; 2.3; 2.4; 3.4; 4.3; 5.3; 6.2; 6.3 5.2; 5.3; 5.4; 6.1; 6.2; 6.4
Q1	IF 4 IF 5	Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie Europa betrifft uns alle – Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU Planspiel: „Festung Europa? Europäische Asyl- und Migrationspolitik“	2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 5.1 2.1; 2.2; 2.3; 4.3; 4.4; 5.3; 5.4 4.2; 4.3; 4.4; 5.3; 5.4; 6.1
Q2	IF 7	Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen (u. a. Arbeit mit dem Gap-Minder) Wie lassen sich Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik	3.3; 5.1; 5.2; 5.3; 6.4 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 5.1; 5.3; 6.2

Spanisch

Jahrgang	Thema/ Inhaltsfeld/ etc.	Unterrichtsvorhaben	Ausgewiesene Medienkompetenz(-en)
8	1 2 3	<i>Bienvenidos a Sevilla</i> <i>Los nuevos amigos</i> <i>Vamos al cole</i>	2.1, 4.2

	4	<i>Hablamos de nuestra familia</i>	4.1
9	1	<i>Quedamos con los amigos</i>	2.1
	2	<i>Organizamos la casa</i>	
	3	<i>Así pasamos nuestro día</i>	4.1
	4	<i>Recorremos nuestro barrio</i>	1.2, 2.2, 4.2
10	1	<i>Volvemos a clase</i>	1.1, 2.1, 2.2, 4.1
	2	<i>Celebramos nuestro cumple en España</i>	
	3	<i>Vamos al concierto</i>	2.1, 4.1, 4.2
	4	<i>Practicamos deporte</i>	
EF (neu)	1	<i>Yo me presento</i>	
	2	<i>Mi gente y mi barrio</i>	1.2, 2.1, 4.2
	3	<i>Gustos y preferencias de los jóvenes</i>	
	4	<i>Los jóvenes y su rutina diaria</i>	4.1, 4.2, 4.4
	5	<i>Descubrir Madrid</i>	
	6	<i>El mundo hispanohablante</i>	2.1, 2.2
EF (fortgef.)	1	<i>Un viaje a Perú</i>	1.2, 2.2, 4.2
	2	<i>La España verde: el Camino de Santiago</i>	
	3	<i>Las diversas caras del turismo</i>	2.2, 2.3
	4	<i>La vida laboral y el compromiso social</i>	
Q1	1	<i>Latinoamérica: retos y oportunidades de la diversidad étnica</i>	
	2	<i>Andalucía: Las diversas caras del turismo</i>	2.2, 2.3
	3	<i>Barcelona: capital polifacética de una comunidad bilingüe</i>	
	4	<i>El desafío de la pobreza infantil en Latinoamérica</i>	2.4, 5.2
Q2	1	<i>El desafío de la pobreza infantil en Latinoamérica-El cumpleaños de Carlos</i>	2.2
	2	<i>Vivir y convivir en una España multicultural</i>	2.1, 2.2, 2.3
	3	<i>La realidad chilena en la literatura de A. Skármeta</i>	4.1, 4.3

2.5 Aspekt der Vernetzung

2.5.1 Vernetzungen im Bereich Schulpartnerschaften

- Austausch über Audio- und Videokommunikationsplattform mit Partnerschulen aus Taiwan und Erasmusteilnehmern
- Gemeinsame Durchführung von MINT-Sommercamps mit dem ZDI, der Suthom GmbH und Partnerschulen

2.5.2 Digitale Vernetzung (Austausch von Schulmaterialien)

- Bereitstellung bei Bedarf von Unterrichtsmaterialien für die Schülerinnen und Schüler über die Plattform Moodle.

2.5.3 Kooperationen mit außerschulischen Partnern

1. Wartung der Endgeräte durch die Informationstechnik Rheinland (ITK)
2. Unterrichtsgebundene Kooperation mit der Firma Suthom im Auftrag des ZDI (Zukunft durch Innovation)
3. Medienscouts (Angebot der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen)
4. KAoA: Übergang Schule – Beruf (Nutzung digitaler Inhalte notwendig)
5. Wartung der Lernplattform Moodle durch das KRZN
6. Wartung der Lernplattform LogineoNRW durch die Medienberatung NRW

2.6 Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten

Beteiligung an der Erstellung des Medienkonzeptes

Durch die Schulkonferenz und durch die einzelnen Fachkonferenzen.

Beisteuern zu Unterrichtskonzepten

Grundsätzlich möglich durch Beiwohnen bei Fachkonferenzen.

Elterneinbindung in Verfahren der Anschaffung von Technik

Über Förderverein u.a. Anschaffung der Caliope

Schulungsangebot für Eltern

Informationsveranstaltung für Eltern von den Medienscouts/ Medienberatungsfachkräfte.

Absprachen über Mediennutzung mit Eltern

Siehe schulische Selbstverpflichtungserklärung (2.2.7), Elternsprechtag, Schulpflegschaft, Arbeitskreis „Gute gesunde Schule“.

3. Zielformulierungen

3.1 Angestrebte Ziele

An unserer Schule werden die Schülerinnen und Schüler nach unserem Ganztagskonzept bis zu acht Stunden am Tag unterrichtet und betreut. Auch in dieser Zeit muss eigenständiges, digitales Lernen ermöglicht werden. Aus diesem Grund gestalten wir unsere Schule als Lebensraum, in dem wir gut

lernen und lehren, arbeiten und uns wohlfühlen können. Dazu gehört auch eine sinnvolle Nutzung digitaler Medien.

3.1.1 angestrebte fachlich-pädagogische Ziele

- Im Rahmen des Projekts LiGa2 im Schuljahr 2022/23:
 - Ipad-Führerschein und Moodle-Einführung im 5. Jahrgang
 - Individualisierte Lernzeit im 10. Jahrgang durch digitale Medien
- Schüler:innen-Accounts für WebUntis (ab August 2022)
- Leasing-Ipads für alle Schüler:innen und damit verbunden ein Nutzungskonzept, das sich als Stufenmodell versteht (z. B. „Neuling“, „Aufsteiger“, „Durchstarter“, „Durchblicker“ in Bezug auf Benutzerstufen und Rechte von Ipad-Klassen).
- Digitale Lernproben als Ersatz für klassische Klassenarbeiten
- Digitale Heft- und Mappenführung
- Portfolioarbeit Entwicklung von Bewertungshilfen für digitale Produkte
- Eine Smartphone-Nutzungsordnung
- Eltern-„Schulungs“-Konzept

3.1.2 angestrebte Ziele in der kollegiumsbezogenen Weiter- und Fortbildung

- verstärkte Vernetzung und Kollaboration durch die Verwendung von SchILD-Web, WebUntis, Goodnotes, OneNote, etc. und z. B. die Verwendung einheitlicher Formularvorlagen für Einladungen und Protokolle (beschreibbare PDF-Dateien).
- Medienpädagogik
- Funktionale Medienkompetenz

s. dazu auch Punkt 2.3.2

3.2 Verknüpfung der Zielvorstellung mit dem Schulprogramm

Das derzeitige Schulprogramm stammt aus dem Jahr 2017 und soll zeitnah aktualisiert und ebenfalls digitalisiert werden, sodass die Weiterentwicklung der Schule, sei es in den Bereichen Gesundheit, Inklusion, Digitales etc. auch in der Darstellung auf den aktuellsten Stand gebracht wird.

3.3 Zeitliche Eingrenzung der Zielsetzung

Da die inhaltliche Zielsetzung stets in Abhängigkeit zum technischen, pädagogischen und didaktischen Entwicklungsstatus steht, ist eine zeitliche Eingrenzung aufgrund der beschriebenen Dynamik nicht möglich. Nichtsdestotrotz wird übergeordnet sichergestellt, dass dauerhaft an den gesetzten Zielen gearbeitet wird, um eine andauernde Entwicklung zu gewährleisten.